



GARTEN.IMPULSE

Parks und Gärten in Erfurt,
Weimar, Jena und im Weimarer Land

GRÜN IST TRUMPF!

Die hier vorgestellten Wege durch Thüringen sind grün, wie auch die wunderbaren Plätze, zu denen sie führen. Mal schnurstracks und zielgenau, mal verschlungen und verträumt, lenken sie Ihre Schritte durch romantische Schlossgärten, herrliche Landschaftsparks, farbenfrohe Biedermeierpracht oder üppige Bauerngärten. Mit der Bundesgartenschau 2021 in Erfurt und ihrer Ausstrahlungskraft in die Impulsregion pflegt das vierblättrige Kleeblatt aus Erfurt, Weimar, Jena und dem Weimarer Land seine Gartenkultur auch zukünftig vortrefflich. Die folgenden Seiten bieten einen prachtvollen Blumenstrauß aus Geschichte und Geschichten, wobei die Auswahl schwer fiel, denn viele weitere Entdeckungen warten! Übrigens, auf jeder Seite finden Sie eine Quartettkarte mit botanischen und architektonischen Raritäten. Mischen Sie selbst, Sie können nur gewinnen!

Mit grünen Grüßen und der herzlichen Einladung in unsere Gartenparadiese

ERFURT
WEIMAR
JENA Die Impulsregion

www.garten-impulse.de

*Die Natur
ist doch das einzige Buch,
das auf allen Blättern
großen Gehalt bietet.*

Johann Wolfgang von Goethe

Thüringer
Wald

Die Impulsregion und ihre Parks
und Gärten im Überblick:



Klassische Gärten und Parks

- 1 Park an der Ilm
- 2 Schlosspark Belvedere
- 3 Schlosspark Tiefurt
- 4 Schlosspark Ettersburg
- 5 Schlosspark Kromsdorf
- 6 Schlosspark Kochberg
- 7 Schlossgärten Dornburg
- 8 Drackendorfer Park
- 9 Botanischer Garten Jena
- 10 Schillergarten Jena
- 11 Kurpark Bad Sulza
- 12 Kurpark Bad Berka
- 13 Schlosspark Molsdorf
- 14 Bauerngärten Hohenfelden
- 15 Garten am Kirms-Krackow-Haus

Gärten und Parks der Moderne

- 16 egapark Erfurt
- 17 Luisenpark Erfurt, Dreienbrunnenpark
und Botanisch-Dendrologischer Garten
- 18 Bundesgartenschau 2021 in Erfurt
- 19 Deutsches Gartenbaumuseum
- 20 Landschaftslehrpark
der Fachhochschule Erfurt
- 21 Park Holzdorf
- 22 Herressener Promenade Apolda
- 23 Paulinenpark in Apolda
- 24 Volkspark Oberaue mit Saaleauen
- 25 Garten „Haus Hohe Pappeln“ in Weimar
- 26 Johannisfriedhof Jena
- 27 Geraaue Erfurt

KLASSISCHE GÄRTEN UND PARKS

*Wer mich ganz kennenlernen will
muss meinen Garten kennen, denn mein Garten
ist mein Herz* Hermann Fürst von Pückler-Muskau

Thüringen ist reich an Residenzen, zu denen prächtige Gärten und Parks gehören. Als „lebende Denkmale“ – einige sogar im Rang eines UNESCO-Welterbes – öffnen sie Wege zur Geschichte und Schönheit der Gartenkunst, sind Heimat und Lehrbuch zugleich. Beispielsweise zeugen im Erfurter Stadtgebiet Schloss und Park Molsdorf von barocker Lebensfreude eines Weitgereisten, der sich hier einen Lebenstraum erfüllte. Weiter geht es in der Impulsregion durch das ehemalige Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach. Es war nicht nur Hort der Weimarer Klassik, sondern auch Nährboden für Fortschritt in der botanischen Wissenschaft und Praxis. Dem Reisenden begegnen immer wieder berühmte Namen: vom klassischen Weimar mit seinen Sommerresidenzen,

über den Botanischen Garten in Jena, bis hin nach Bad Berka. Dabei ist uns Goethe immer einen Schritt voraus, weil er bereits da war. Außerdem hat die Thüringer Gärtnerdynastie Sckell über Jahrhunderte in den Gärten und Parks Spuren hinterlassen. Und der Exkurs zu den Bauerngärten im Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden bietet Nahrung für die Augen und macht Appetit auf mehr. Folgen wir den Herzögen und Hofdamen, den Ideengebern und Visionären und natürlich den Gärtnern selbst in ihr Abbild vom Paradies.

Hereinspaziert, die Tore stehen offen!



Goethes Gartenhaus mit Garten am Park an der Ilm



Schloss Belvedere



Schlosspark Molsdorf



Park an der Ilm mit Blick zum Römischen Haus

1 PARK AN DER ILM

Soeben noch in der belebten Weimarer Altstadt, mit dem nächsten Schritt schon im Grünen, erstreckt sich entlang der Flussaue ein Park mit eindrucksvollen Sichtachsen, einer Vielfalt an Gehölzen und Architektur als Spiegelbild der Weimarer Klassik. Für Goethe war sein Gartenhaus im Ilmtal Refugium und Rückzugsort zugleich: Hier schuf er bedeutende literarische Werke wie die Ballade vom Erlkönig; ebenso widmete er sich der Gärtnerei und Botanik. Als herzoglicher Privatbereich galt das Römische Haus für Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach. Noch heute bietet das Gesamtkunstwerk an der Ilm ein einmaliges Natur- und Kulturerlebnis, getreu der Goethe-Worte: "Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!"



Goethes Gartenhaus



Römische Haus

Rückzugsort für Dichter und Denker

Park an der Ilm

- 48 Hektar (UNESCO-Welterbe „Klassisches Weimar“)
- alte Tulpenbäume und ein Geweihbaum, die noch aus dem 19. Jahrhundert stammen
- am steilen Hang der Ilm liegt das Römische Haus (erbaut 1791–97), im Untergeschoss befindet sich eine Ausstellung zur Geschichte des Parks
- Ab April 2021 bietet die App Weimar+ eine Kartenfunktion zum Park an der Ilm und viele weitere interessante Details

ROSEN ALS LÖRBEEREN:

Der Park an der Ilm gehörte auch zu den Lieblingsorten Friedrich Schillers. Bereits in den frühen Morgenstunden lenkte er seine Schritte in die einsamen Auen. Er bevorzugte die abgelegenen Pfade oder wählte gar das ein oder andere Versteck. Nicht selten übermannte den Nachtmenschen dann der Schlaf. Einmal wurde Schiller von zwei jungen Verehrerinnen überrascht, die dem angehimelten Dichter unbemerkt ein aus frischen Rosen geflochtenes Bukett überhängten.



2 SCHLOSSPARK BELVEDERE



Blick vom Delphinbrunnen zur Orangerie mit Gärtnerwohnhaus



Pomeranzenbäumchen

Schlosspark Belvedere

- 43 Hektar (UNESCO-Welterbe „Klassisches Weimar“)
- stattliche Eiche in der Nähe der großen Fontäne, wahrscheinlich ältester Baum des Parks
- Russischer Garten, er wurde 1811 für die Erbherzogin Maria Pawlowna nach Vorlagen des Gartens am Schloss Pawlowsk errichtet

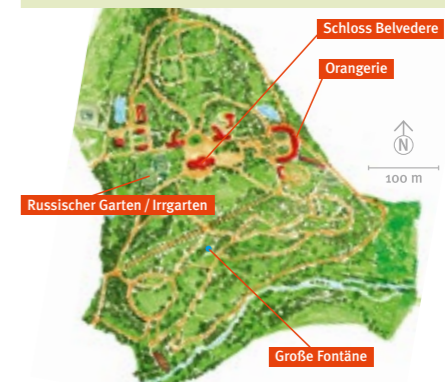


Orangerie

Lustgarten mit Lustschloss

Oder Lustschloss mit Lustgarten? Ganz gleich, der Park und der englische Landschaftsgarten nach klassisch-romantischer Prägung bilden eine Einheit im Kosmos Weimarer Klassik. Der baufreudige Herzog Ernst August von Sachsen-Weimar-Eisenach ließ ab den 1720er Jahren diesen Sommersitz nebst Orangerie errichten. Letztere beherbergt seither einen interessanten Pflanzenbestand, den schon Alexander von Humboldt lobte. Das Schloss wurde im Mittelpunkt eines Alleensystems am höchsten Punkt des Bergrückens errichtet, daher auch der Name Belvedere – schöne Aussicht. Bereits für diese lohnt sich der Besuch, nebst vielen Einsichten in die Geschichte(n) des Ortes.

EWIGES EIS: Im Park von Belvedere erinnert ein kleines kapellenartiges Gebäude aus Travertinquadern an historische Lagermethoden. In seinem Inneren befindet sich eine etwa fünf Meter tiefe Grube, in die man im Winter Eisblöcke einlagerte, um der adligen Gesellschaft auch im Sommer kalte Köstlichkeiten und Eiskreationen servieren zu können. Eine Luftschleuse und Isolierungsmaterialien wie Stroh komplettierten das ausgeklügelte System des „antiken Kühlschranks“.



3 SCHLOSSPARK TIEFURT

Wiese und Fluss als Theaterkulisse

Mit Licht- und Schattenspielen zum Spazieren verlockt nordöstlich von Weimar ein verträumtes Tal: Tiefurt, lieblich von der Ilm durchflossen, auf Wiesen gebettet und von einem schlichten „Schlösschen“ geadelt. Auf diesem Sommersitz von Herzogin Anna Amalia traf sich ab 1781 die illustre Weimarer Hofgesellschaft zur Sommerfrische. Als Bonbon entstand das handkopierte „Tiefurter Journal“, das mit Witz und Charme dem Zeitgeist und dem Genius Loci huldigte. Noch heute scheinen über dem frühen Landschaftspark mit seiner ländlichen Idylle die hier geschmiedeten und rezitierten Verse zu schweben. Die Anlage ist aber auch ein Ort der Erinnerungskultur. Zeugnisse sind das Denkmal für Anna Amalias Bruder oder der Kenotaph für ihren jüngsten Sohn, dem Begründer der Tiefurter Anlagen.



ALLES NUR THEATER:

In einer Mooshütte führte man für Goethe zum Geburtstag 1781 ein „pantomimisch-allegorisches Schattenspiel“ auf. Die Überraschung war gelungen. Goethe revanchierte sich mit dem eigens für den Ort geschriebenen Singspiel „Die Fischerin“. Am linken Ufer der Ilm, dem Steilhang als Kulisse, zwischen Busch und Baum, „unter dem Gewölb“ der Nacht“ und von Fackeln erhellt, inszenierten die „Lustigen von Weimar“ ihr Wald- und Wassertheater in einer lauen Julinacht. Eine kleine Treppe zur Ilm erinnert daran.

4 SCHLOSSPARK ETTERSBURG



Im ehemaligen Jagdschloss, einer späteren Sommerresidenz Anna Amalias, gingen bedeutende Persönlichkeiten wie Goethe, Schiller, Wieland oder Herder ein und aus. Bis 1840 besaß das Schloss zu beiden Seiten nur zwei Parterreflächen. Erst als Erbgroßherzog Carl Alexander Ettersburg als Wohnsitz auswählte, rückte es erneut als Musensitz auf, und unter der Regie des jungen Gartenkünstlers Eduard Petzold entstand der spätromantische Landschaftsgarten. Landschaftskino vom Feinsten: Regisseure sind immer noch die Gärtner, doch die Kulissenschieber sind Wetter und Jahreszeiten.

PÜCKLER-EIS UND PÜCKLERSCHLAG:

Nach Fürst Hermann von Pückler-Muskau ist nicht nur die beliebte kalte Köstlichkeit, sondern auch der berühmte Pücklerschlag der Ettersburger Schlossanlage benannt. Der Parkomane gab die Anregung zur Verbesserung der Schlossaussicht und weitete eine alte Jagdschneise zu einer langgezogenen Waldwiese auf, die heute seinen Namen trägt. Für seine Vision ließ er unbeirrt 10 Hektar Wald füllen und schuf in den Jahren 1845/46 eine der schönsten Schlossaussichten in Thüringen.

UNESCO-WELTERBE
KLASSISCHES WEIMAR



5 SCHLOSSPARK KROMSDORF

Geschichtsbuch in der Mauer

Malerisch liegt das Renaissanceschloss mit seinem nahezu quadratischen Parkbereich am Ortsrand von Kromsdorf. Ursprünglich als Nutz- und Ziergarten angelegt, erfuhr der Park die wichtigste Erweiterung unter seinem Besitzer Johann Theodor de Mortaigne. Er ließ ab 1664 die berühmte Umfassungsmauer mit den Porträtbüsten anlegen und den Park im holländischen Stil umgestalten. Später wurde das Areal mit Orangerie, Fasanengarten und Wasserspielen barock erweitert und dann wieder um diese Gartenelemente reduziert. Heute lockt der Park mit einem Rosengarten, dem rekonstruierten Wegenetz und der „Kromsdorfer Ahnengalerie“.



Schlosspark

Schlosspark Kromsdorf

- 1 Hektar
- alter Baumbestand, der zwar nicht historischen Vorbildern folgt, aber majestätisch wirkt
- Grundplatte der Weimarer Wasserkunst vom Vorplatz der Herzogin Anna Amalia Bibliothek im Schlosspark unweit der Remise



Parkmauer mit Porträtbüsten



Schloss Kromsdorf

NASE AB, NASE DRAD:

Mit 64 Nischen, die von Porträtbüsten historischer und exotischer Persönlichkeiten besetzt sind, ist die Parkmauer eine kunsthistorische Besonderheit. Als 1806 französische Soldaten durch Kromsdorf zogen, schlugen sie fast allen Steinbüsten die Nase ab. Die „Schönheitskorrekturen“ ordnete ab 1833 der Weimarer Großherzog Carl Friedrich an. Nach Einlagerung der Plastiken 1979, konnten nach Sanierung der Mauer nur 61 wieder aufgestellt werden. Die verschollenen drei tauchten aber alle auf, zuletzt der „Kaiser von Marokko“, den man 2003 in einem verwilderten Privatgarten fand.

6 SCHLOSSPARK KÖCHBERG



Schloss und Liebhabertheater



Teehäuschen mit Blumengarten

Schlosspark Kochberg

- 6 Hektar
- alter Baumbestand aus Buchen, Eichen und Fichten, einige etwa 250 Jahre alt
- mit Leinwand bespanntes Teehäuschen oberhalb des Blumengartens

Ein Stein, ein Garten

Ein Stein macht noch keinen Garten. Bei Schloss Kochberg schon! Die Familie von Stein erwarb das Gut 1733, das landschaftlich reizvoll an die bergigen Ausläufer des Thüringer Waldes grenzt. Bis Weimar sind es nur 35 Kilometer. Carl von Stein – ältester Sohn der Charlotte von Stein – ließ ab 1797 den Großen Garten nach eigenen Plänen umgestalten. Es entstand ein romantisch geprägter Landschaftspark mit Grotte, Ruine und Badeteich. Vom klassizistischen Liebhabertheater führen verschlungene Wege auf das künstliche Plateau des intim gelegenen Blumengartens. Ein guter Platz zum langen Verweilen, um mit den Schmuckbeeten in Form von Sonne, Mond und Sternen über Moment und Ewigkeit zu philosophieren.

LIEBESERKLÄRUNG IN K:

Der Schriftsteller Hanns Cibulka (1920-2004) fand 1948 in Thüringen eine neue Heimat. Sein bildstarker Tagebuchstil zeichnet auch seinen Aufenthalt 1974 in Kochberg aus. Vom Genius Loci geprägt, vermischt sich in der literarischen „Liebeserklärung in K“, die geheimnisvolle Seelenfreundschaft von Goethe und Charlotte von Stein mit der eigenen biographischen Vergangenheit. Er sinniert: „Liegt der Sinn des Lebens nicht allein schon in der Fähigkeit des Menschen, sich selbst und die Natur zu erkennen?“ Um dann mit Goethe zu antworten: „Alles, was ist, könnte nicht sein, wenn es nicht unendlich wäre.“



Teehäuschen



Distanz bis Weimar ca. 30 km



7 SCHLOSSGÄRTEN DORNBURG

Balkon Thüringens



Garten im barocken Stil am Rokocoschloss

Auf einem steilen Felsen unweit von Jena thronen hoch über der Saale drei stolze Schlösser. Der Sonne und Weite des Tales zugewandt, schmückt sich ein jedes mit authentischen und abwechslungsreichen Gärten. Sei es der Obstgarten mit historischen Sorten beim Alten Schloss, der verträumte Rosenlaubengang am Rokocoschloss oder der englische Landschaftsgarten um das Renaissanceschloss. Und dazwischen immer wieder die Königin der Blumen. Dort, wo einst der Weimarer Adel den Sommer zelebrierte, lustwandelt heute die Dornburger Rosenkönigin. Alljährlich wird sie auf einem bunten Volksfest gekrönt. Ihr Hofstaat? Etwa 2.000 Rosenstöcke!



Distanz bis Jena ca. 13 km



Schlossgärten Dornburg

- 4 Hektar
- vollkommen hohle Traueresche mit Ppropfring am Rokocoschloss (frühes 19. Jahrhundert)
- Rosenstöcke in unzähligen Sorten und Farben am Terrassenweg mit Talblick



GRÜNER DAUMEN:

Bereits Goethe genoss die „anmutigen Gärten“ und lobte sie als „heiter, schön, weitläufig und doch übersehbar.“ Einige Teile der Gesamtanlage entwarf der Hofgärtner Carl August Christian Skell, der im 19. Jahrhundert äußerst segensreich für Dornburg wirkte. Gott sei Dank riet Goethe dem jungen Skell noch rechtzeitig vom Theologiestudium ab und empfahl, stattdessen „das Walten einer höheren Macht, in der freien Natur zu erkennen“.

8 DRACKENDORFER PARK IN JENA

Grüner Zauber am Stadtrand

Als ob eine Fee gegärtnert hat, breitet sich der kleine Park mit seinen verwunschenen Pfaden, weiten Wiesenflächen und historischem Tee-pavillon vor den Augen seiner Besucher aus. Im 19. Jahrhundert ließ Freiherr von Ziegesar, Besitzer des Gutes Drackendorf, diesen als englischen Landschaftsgarten umgestalten. Goethe war hier gern gesehener Gast und vom lieblichen Charme der Sylvie von Ziegesar ganz verzaubert. Beide, die jüngste Tochter des Freiherrn und der Park, sollen Inspiration für das Werk des greisen Schriftstellers gewesen sein. Ob da mal die Fee nicht nachgeholfen hat?



Pavillon „Teehäuschen“ im Drackendorfer Park

BLAUES BLUT UND BLAUE BLUME:

Im Jahre 1855 pflanzten im Drackendorfer Park zwei Knaben je einen Eichensetzling. Sie weilten mit ihrer Mutter – einer Enkelin von Herzog Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach und Witwe des ältesten Sohnes von König Louis-Philippe von Frankreich – zu Besuch auf dem Gut. Der Erstgeborene war sogar potentieller französischer König, wäre die Geschichte anders verlaufen. Die Bäume mit ihren majestätischen Kronen spenden heute noch kühlen Schatten an heißen Sommertagen. – Direkt am Park „blüht“ die Blaue Blume. Das Sehnsuchtsmotiv der Romantik markiert einen Wanderweg, der Friedrich von Hardenberg (Novalis) vom nahen elterlichen Gut in Schlöben über Drackendorf nach Jena führte.

Drackendorfer Park

- 3 Hektar
- mitten auf der Wiese stehen zwei riesige Solitär-Eichen, eine mit einem Kronendurchmesser von nahezu 20 Metern
- architektonischer Blickfang ist ein kleiner Tee-Pavillon, 1853/54 im alt-römischen Stil errichtet

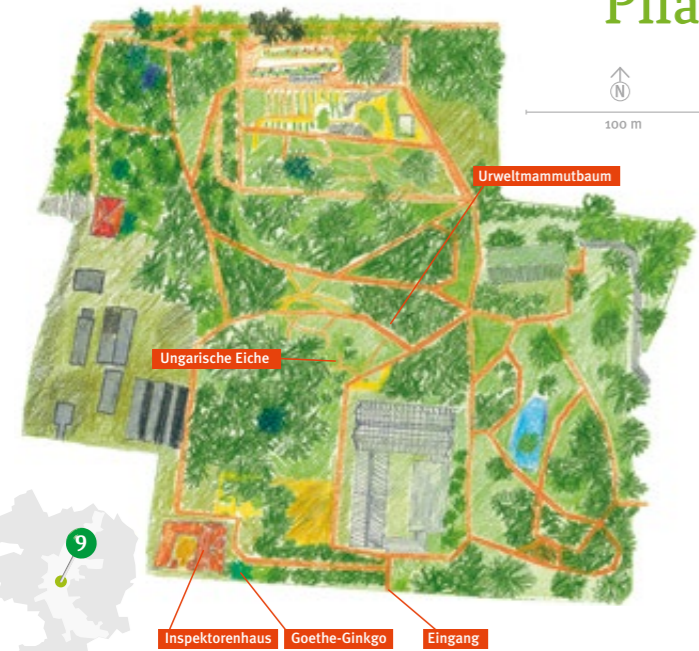


9 BOTANISCHER GARTEN JENA



Außenanlage des Botanischen Gartens mit Blick zum JenTower

Pflanzenschätze aus aller Welt



Hier schlägt das grüne Herz von Jena! Mitten in der City gelegen, erfüllt der zweitälteste Botanische Garten Deutschlands (1586 gegründet) gleichzeitig die Funktion der grünen Stadt-lunge. Als akademische Lehranstalt aus dem Hortus Medicus hervorgegangen, führten ab 1794 Goethe und Herzog Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach höchstpersönlich die Regie und wollten die Anlage als wissenschaftliches Pendant zum Park von Belvedere verstanden wissen. Heute versammeln die vielgestaltigen Frei- und Gewächshausanlagen ca. 10.000 Pflanzenarten aus aller Welt und gelten als botanische Kostbarkeit am Knopfloch der Friedrich-Schiller-Universität und der Lichtstadt Jena.

LIEBLICHE KLAUSUR:
Der Botanische Garten bot Goethe nicht nur Inspiration für Naturbeobachtungen, sondern mit dem Gartenhaus auch seine „liebliche Klausur auf dem Blumen- und Pflanzenberge“. Während der Jenaer Arbeitseinsamkeit weilte er oft hier, und Zeitgenossen berichteten, dass es darin wie in „Fausts Studiergewölbe“ ausgesehen habe. Heute würdigt eine Gedenkstätte im historischen Inspektorenhaus Goethes Wirken als Naturwissenschaftler.

10 SCHILLERS GARTEN IN JENA

Dicht(er) am Gartenglück

Mit großen Hoffnungen erwarb Friedrich Schiller 1797 einen Garten mit dazugehörigem Haus. Tatsächlich trug das naturnahe Leben zur Besserung seines Befindens bei. Auch der persönlichen Freiheit schien die Luftveränderung zuträglich, schlurfte er doch gelegentlich, wie ein Zaungast bemerkte, „mit gelben eingetretenen Pantoffeln und in einem schlafrockähnlichen Überzug“ durch den Garten. Neben dem Arbeitszimmer im Haus mit himmelblauer Wandtapete schuf er sich einen zweiten Ort zum Dichten und Kreativsein: das „Gartenhäuschen“.

BLUMENDUFT UND FETTGERUCH:
Nicht nur das Gartenhaus mit seinen drei Stockwerken, auch die nach historischen Vorlagen rekonstruierte Gartenanlage (aus Küche, Laube und Gartenhäuschen) lädt zu Erkundungen ein. Mit dem Standort der Küche konnte sich Freund Goethe nicht recht anfreunden. Nach einem Besuch schrieb er: „Die neue Küche liegt gerade so, daß der N.W. Wind, der gerade mitunter an den schönsten Abenden weht, den Rauch, und besonders den Fettgeruch über den ganzen Garten verbreitet, so daß man nirgends Rettung finden kann.“



Schillers Garten in Jena

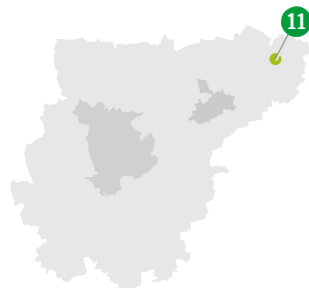
- 0,17 Hektar
- strauchförmige Birnenquitte in Hausnähe im Alter von etwa 100 Jahren
- historischer Steintisch, an dem Goethe und Schiller „manches gute und große Wort miteinander gewechselt“ haben

Kraft der Natur

Ohne Zweifel, in der Natur liegt die Urkraft der menschlichen Gesundheit. In Bad Sulza trägt dazu neben der Sole auch der denkmalgeschützte Kurpark im Stil eines englischen Landschaftsparks ganzheitlich bei. Seine ältesten Teile entstanden um 1850 unter Beratung der Weimarer Gärtnerfamilie Sckell. Die Erweiterung in Richtung Stadt erfuhr der Park im späten 19. Jahrhundert. Architektonische Kleinode sind die Musikmuschel (1875), das Wetterhäuschen (1882) oder die Trinkhalle (1910), in der bis heute die wohltuende Trinksole ausgegeben wird. Ein Prosit auf die Kraft der Natur!



EICHE ODER BIRKE: Einst waren entlang der Allee amerikanische Sumpfeichen gepflanzt worden. Da diese aber recht langsam wuchsen, setzte man kurzerhand die „schnelleren Birken“ dazwischen. Bei einem Besuch des Weimarer Hofgärtners Sckell äußerte dieser eher beiläufig: „Oh, was haben sie hier für eine schöne Birkenallee!“ So ist es bis heute, da sich die einheimischen Birken durchsetzen.



Kurparkfest

Kurpark Bad Sulza

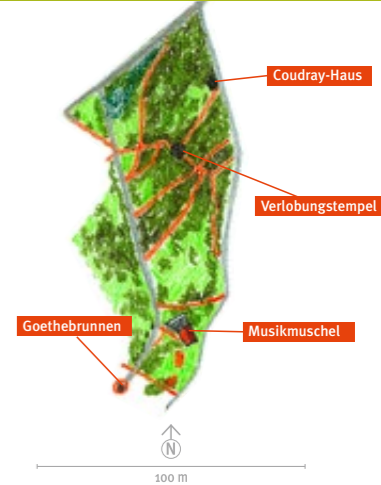
- 3 Hektar
- sogenannte Luthereiche, gepflanzt am 10.11.1883 anlässlich des 400. Geburtstages Martin Luthers
- Gebäude der Carl-Alexander-Sophienquelle; hier befindet sich der Brunnenkopf der Quelle, sie versorgt die Trinkhalle und die Sophienklinik mit Sole



Blick in den blühenden Kurpark

Stadt der Birken

Der Name Bad Berka ist abgeleitet von „Stadt der Birken am Wasser“. Als „wohlgelegenes Städtchen“ erkannte es auch Goethe und berichtete 1812 vom hier entspringenden Heilwasser. Zur Gestaltung der Parkanlage trug das Weimarer Universalgenie höchstpersönlich mit Vorschlägen zum Anlegen von Promenaden, Plätzen, einer Allee und zur Trockenlegung des sumpfigen Geländes bei. Der Kurpark wurde zu einem Teil der damaligen geistigen Bewegung Weimars mit Rückbesinnung auf die natürlichen Sinnesempfindungen. Die naturbelassenen Grünanlagen mit seltener Flora tragen ihr Übriges für die Gesundheit bei. Seit der erfolgreichen Tiefbohrung 1877 spendet der Goethebrunnen am südlichen Eingang des Kurparks ein heilsames Calcium-Sulfat-Hydrogencarbonat-Wasser, das besonders für Trinkkuren empfohlen wird.



Parkgeflüster

STEINREICH: Die Sitzelemente an der Parkquelle, die Werke an der neugestalteten Ilmpromenade oder die zahlreichen Skulpturen im Park, sind das Ergebnis von Bildhauersymposien der jüngsten Jahre. Junge Steinmetzgesellen und -gesellinnen huldigen damit dem heimischen Sandstein und dem berühmten Bildhauer und Ehrenbürger der Stadt, Professor Adolf Brütt (1855-1939).

Kurpark Bad Berka

- 11 Hektar
- Urweltmammutbaum, gegenüber des südlichen Eingangs, gilt als lebendes Fossil.
- Verlobungstempel: seit über 100 Jahren beliebter Treffpunkt für Liebespaare



Quelle im Kurpark Bad Berka





Barocke Lebensfreude

Das Dorf in der Stadt: Mit seinen 600 Einwohnern gehört Molsdorf zur Landeshauptstadt Erfurt. Weithin berühmt ist seine Schloss- und Parkanlage. Hier ließ sich der zum Reichsgrafen geadelte Diplomat Gustav Adolph von Gotter zwischen 1734 und 1740 eine ehemalige Wasserburg zum Schloss umbauen. Bereits 1748 – inzwischen hochverschuldet – konnte er es weder durch Lottospielen noch durch Gönner halten. Für ihn wurde das Lustschloss zum Luftschloss. Uns ist es geblieben, ebenso der Park, in dem trotz Umgestaltung zum Landschaftspark die barocken Strukturen sichtbar blieben.



ehemaliges barockes Gartenparterre



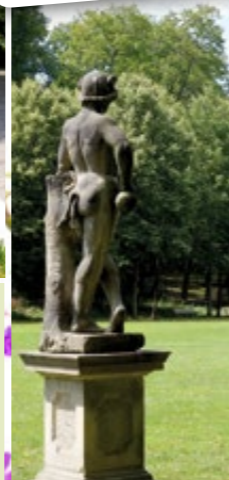
Südachse von Schloss und Park Molsdorf

Schlosspark Molsdorf

- 9 Hektar
- komplett erhaltene barocke Gartenmauer von mehr als 1.000 Metern Länge
- original barocke Skulpturen, die im Parkbereich zu finden sind



Lapidarium



ERGATTERTE GOTTGESCHENKE:

Gustav Adolph von Gotter verkehrte mit den ganz Großen seiner Zeit und war als Diplomat weithin berühmt, aber auch als Despot und Lebemann mit grobem Humor berüchtigt. Auf rauschenden Festen im Molsdorfer Park erlaubte er sich den Spaß, an die Zweige hoher Bäume Kleidungsstücke und kleine Geschenke binden zu lassen. Auf sein Signal hin kletterten die Untertanen wie Affen halsbrecherisch nach den Kostbarkeiten und durften dann die ergatterte Beute behalten.



Alter Pfarrhof mit Stallungen, Scheune und Taubenturm



Eichelborner Hof mit einem schmalen 125 m² großen Beetgarten

Von A(kelei) bis Z(wiebel)

Was könnten sie für Geschichten erzählen, die historischen Haus- und Hofanlagen im Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden! Sie vermitteln uns einen authentischen Eindruck von alten Lebens- und Arbeitswelten. Letztere waren genau aufgeteilt. Bauer sucht Frau? Nicht nötig, war sie nicht in der Küche oder im Stall, konnte sie nur im Garten sein. Die liebevoll und aufwendig rekonstruierten Nutz- und Ziergärten in Hohenfelden zeugen von einer herrlichen Vielfalt aus Gemüse, Beeren, Kräutern und Blumen. Und dahinter die Streuobstwiese, über deren Wipfeln die Flügel einer Bockwindmühle grüßen... Aber dies ist bereits eine andere Geschichte.



Thüringer Freilichtmuseum (nahe Ortsrand Hohenfelden)

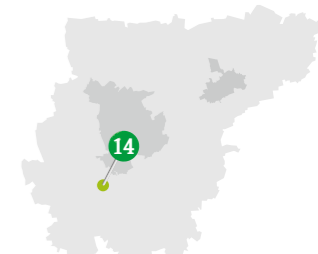
Distanz ca. 1,4 km

Bauerngärten Hohenfelden

- 4 Bauerngärten
- artig erzeugter Spalierapfel an der sonnigen Scheunenwand des Eichelborner Hofes
- Taubenturm (1759) aus Bruchsteinen mitsamt Futterplatz, Nisthöhlen und Hundehütte im alten Pfarrhof von Hohenfelden

Museum im alten Pfarrhof (Ortsmitte) Hohenfelden

BAUERNREGEL: „Sankt Gertrud (17. März) nützt dem Bauern fein, wenn sie kommt mit Sonnenschein.“ – Einprägsam in Versform, basieren bäuerliche Weisheiten auf genauesten Wetter- und Naturbeobachtungen. Sie galten als Rat und Hilfe im dörflichen Alltag. Am Namenstag der heiligen Gertrud, Schutzpatronin der Gärtner, beginnt offiziell die Gartensaison, der Bauer stellt die Bienenkörbe wieder auf und treibt die Kühe auf die Weide. In dieser Nacht sollen die Hühner besonders legefrohdig sein.



15 GARTEN AM KIRMS-KRACKOW-HAUS



Der Garten mit seinem spätbarocken Gartenhaus

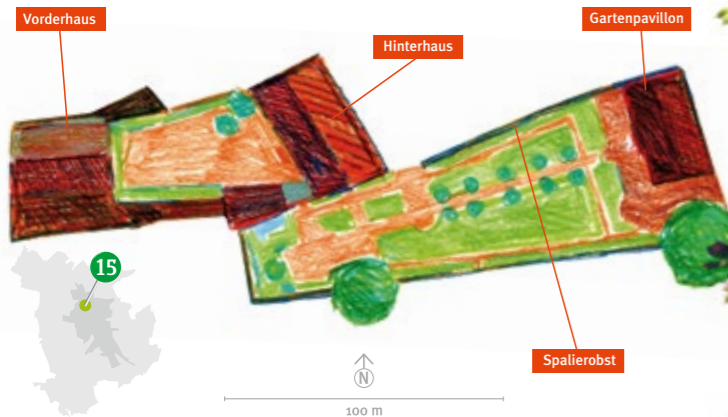
Blumistenoase

Hinter dem eindrucksvollen 400-jährigen Bauensemble öffnet sich ein lichterfüllter und bunter Garten inmitten der Stadt. Im 18. Jahrhundert erfuhr das Anwesen eine besondere Aufwertung, als die Beamtenfamilie Kirms das Grundstück erwarb. In dieser Zeit entstanden auch die wichtigsten Elemente des hübschen Nutz- und Ziergartens. Im biedermeierlichen Stil säumen buchsgefasste Beete, Obstspaliere mit alten Apfel- und Birnensorten oder Rosenstämmchen die rekonstruierten Wege. Eine lauschige Rosenlaube lädt das Herz eines jeden Blumisten zum Verweilen ein, um sich an einer Vielfalt von botanischen Raritäten zu ergötzen.

ZUCHTERFOLGE: Im Kreis der Blumisten, einer Gruppe von Weimarer Pflanzenliebhabern, galt Franz Kirms (1750-1826) als Spezialist für Nelken und Primeln. Stolz präsentierte er seine Zuchterfolge im Garten. Brachte der Weimarer Herzog Carl August seltene oder neue Pflanzen von seinen Reisen mit, so reichte er oft ein Exemplar an Kirms weiter. Zu seinem Hofgärtner Sckell gewandt, fügte er begründend hinzu: „Wenn es bei uns nicht gedeiht, kommt es vielleicht bei Kirms fort.“



Reizvoll gepflasterter Innenhof mit begrünter Holzgalerie



Garten am Kirms-Krackow-Haus

- 0,06 Hektar
- zwei Rosmarin-Äpfel in Pyramidenform vor dem Gartenhaus
- spätbarockes Gartenhaus auf der Stadtmauer



GÄRTEN UND PARKS DER MODERNE



Volkspark Oberaue Jena

GÄRTEN UND PARKS DER MODERNE

*Die Hauptaufgabe eines Gartens ist es,
seinem Besucher die schönste und höchste Art
des irdischen Vergnügens zu bereiten.* Gertrude Jekyll

Das 20. Jahrhundert gilt als Jahrhundert der Moderne, denken wir nur an die avantgardistischen Ideen des Bauhauses, welche selbst in die Gartenkunst ausstrahlen. Neben der Entstehung von Naherholungsgebieten und Volksparks bleibt die Natur weiterhin Studienobjekt. Auch im modernen Gewand bietet die Impulsregion Gärten und Parks mit bewegter Geschichte und grünen Kunstwerken. Dabei sind sie vor allem Orte der Ruhe und Erholung und ermöglichen das Einswerden mit der Natur. Das lebendige, grüne und bunte Erfurt ist immer eine Reise wert. Ganz klar, wo eine Puffbohne zum Maskottchen aufrückt, die Waidpflanze im Mittelalter zu Wohlstand verhalf und im 19. Jahrhundert der Erwerbsgartenbau für Weltgeltung sorgte, da ist das Gärtnern Passion. Spatenstich für Spatenstich hat sich die Landeshauptstadt

auf den herzlichen Empfang ihrer Gäste zur Bundesgartenschau 2021 vorbereitet. Es empfiehlt sich für weitere thüringische Entdeckungen auszuschwärmen, wie zur Herressener Promenade in Apolda oder zum Garten des Architekten Henry van de Velde in Weimar, um einen bunten Strauß aus Entdeckungen zu pflücken.

Macht man sich nun noch bewusst, dass jedes Stück Natur eine einzigartige Momentaufnahme ist, die ihre Wurzeln in der Vergangenheit hat und ihre Blätter bereits der Zukunft entgegenstreckt, kann man das Leben über Zeitspannen hinweg begreifen und die Verbindung mit der Ewigkeit einfach nur genießen. Tun Sie dies mit allen Sinnen, es macht glücklich.



egapark Erfurt



Landschaftslehrpark der Fachhochschule Erfurt



Kanustation im Nordpark Erfurt



Park Holzdorf



Dendrologischer Garten Erfurt



egapark Erfurt

16 EGAPARK ERFURT

Inspiration für alle!

Der Besucherstrom reißt nicht ab, seitdem die iga – Internationale Gartenbauausstellung – 1961 ihre Tore öffnete. Bis heute bietet der egapark eine einzigartige Mischung aus Garten-, Erlebnis- und Spielwelt für Groß und Klein. Neben vielen ganzjährigen Attraktionen ist in der Hauptsaison das größte ornamental bepflanzte Blumenbeet Europas ein Hochgenuss. Keinesfalls hoch gestapelt, da es seine Pracht auf 6000 m² ausbreitet. Der Gärtner Nachwuchs kann sich in einer 30.000 m² großen Erlebniswelt mit Erdbeerkaktusrutsche, Bohnenbahn und vielen attraktiven Spieleangeboten prächtig austoben. Da wird die Frage nicht ausbleiben: „Kommen wir morgen wieder?“



Der japanische Garten



Großes Blumenbeet – jedes Jahr neu, jedes Jahr anders



Kinderspiel- und Erlebniswelt: Außergewöhnlich toben im GärtnerReich



BUGA 2021 ERFURT – WIR SIND DABEI!

Es wird geblüht: Während der Bundesgartenschau, die vom 23. April bis zum 10. Oktober 2021 in Erfurt stattfindet, ist der egapark eine der beiden Ausstellungsflächen. Dafür hat er sich vor allem im gärtnerischen Bereich besonders herausgeputzt. Rosengarten, Liliengarten und Karl-Foerster-Garten wurden grundlegend saniert. Jetzt erstrahlen sie in neuem Glanz und mit neuer Blüte.

17 LUISENPARK, DREIENBRUNNENPARK UND BOTANISCH-DENDROLOGISCHER GARTEN



Fußgängerbrücke über die Gera



Kirschblüte im Dendrologischen Garten



Staudenbeet im Dendrologischen Garten

Grünes Band

Im Andenken an den Besuch der preußischen Königin 1803 wird der Eingangsbereich des Dreienbrunnens auch als Luisenpark bezeichnet. Vor Ihrer Hoheit verneigen kann man sich leider heute nicht mehr, da die historische Marmorbüste fehlt. Der um 1900 angelegte Landschafts- und Stadtpark mit altem Baumbestand gehört zum grünen Band entlang des Flüsschens Gera. Nur einen Brücken-schlag entfernt befindet sich der Botanisch-Dendrologische Garten. Für Studienzwecke 1959–1961 angelegt, ist seine Hauptattraktion der Garten der Rosaceen. Hier bittet in reizvoller Hanglage vor allem die Kirsche zur Audienz.

ROSACEAE WAS? Rosaceae sind eine Pflanzenfamilie der Kerneudikotyledonen. Noch verwirrt? Für alle Nicht-Botaniker, es sind einfach Rosengewächse. Zur Familie gehören neben der namensgebenden Rose auch viele bekannte Obstarten wie Apfel und Birne oder als Steinobst Pflaume und Kirsche. Auffällig sind die meist doppelgeschlechtlichen Blüten mit paariger Hülle und ausgeprägten Bechern. Oder wie der Botaniker sagen würde: Auffällig sind die meist zwittrigen Blüten mit doppeltem Perianth und ausgeprägtem Hypanthium.



In Erfurt hat Garten Tradition

Die Bundesgartenschau verwandelt Thüringens Landeshauptstadt vom 23. April bis 10. Oktober 2021 in eine blumig-grüne Gartenoase. Blühende Blumenfelder, historische Kulissen, leuchtende Farben, herrlicher Duft – Erfurt feiert die Renaissance der Blumenstadt und zeigt das Gärtnere Handwerk in allen Facetten. Der egapark, Thüringens schönster und größter Garten, zeigt ein buntes Blütenmeer und die Welt der Pflanzen in ihrer unendlichen Vielfalt – von Rosen- über Lilien- bis hin zum Karl Foerster-Garten. Der Petersberg steht mit einer der größten barocken Stadtfestungen Europas in voller Blüte. Hier wird gärtnerische Geschichte durch die Epochen erlebbar – hier wachsen zur BUGA historische Gemüse- und Blumensorten.



Aufgang zur Zitadelle Petersberg



Wüsten- und Urwaldhaus Danakil im egapark Erfurt

Bundesgartenschau Erfurt 2021

- 2 Ausstellungsflächen mit 43 Hektar Fläche (egapark, Petersberg)
- Plus: 25 BUGA-Außenstandorte in ganz Thüringen
- 171 Tage Sommerfest mit gärtnerischer Leistungsschau

DANAKIL: Zwei Welten, zwei Lebenskonzepte, ein Haus. In der Mitte des egaparks steht das Wüsten- und Urwaldhaus Danakil. Anhand eines Abenteuerparcours zeigen Pflanzen und Tiere aus unterschiedlichsten Wüsten und Urwaldregionen ihre raffinierten Überlebensstrategien im Umgang mit viel und wenig Wasser. Danakil ist eine Reise um die Welt, eine Entdeckungstour durch die Klimazonen, ein Erlebnis für alle Sinne.



Großes Blumenbeet im egapark Erfurt



Erlebnis Gartenkultur & Gartenbau

Das Deutsche Gartenbaumuseum in der denkmalgeschützten Cyriaksburg liegt mitten im reizvollen egapark und zählt zu den bedeutendsten Museen seiner Art in Deutschland. Das Haus ist ein einzigartiger Ort für eine gärtnerische Entdeckungsreise in die Vergangenheit und zu den technischen Neuerungen im modernen Erwerbsgartenbau. Der Besucher erhält umfangreiche Einblicke: von den Paradiesvorstellungen aus aller Welt, über die Entwicklung kunstvoller Gärten unterschiedlicher Epochen bis hin zum Shoppingparadies. Durch vielfältige interaktive Angebote gewinnt der Gast neue Sichtweisen und Denkanstöße.

WER, WIE, WAS? Auf viele grüne Fragen gibt das Museum Experten und Laien anschauliche Antworten rund um die großen und kleinen Geheimnisse der Garten- und Pflanzenwelt. Woher kommt das Gemüse? Wie klimaverträglich können Pflanzen angebaut werden? Seit wann kommt unsere Nahrung aus Glashäusern? Wie nutzt der Mensch Pflanzen für seine Bedürfnisse?



Skulpturengarten vor dem Deutschen Gartenbaumuseum

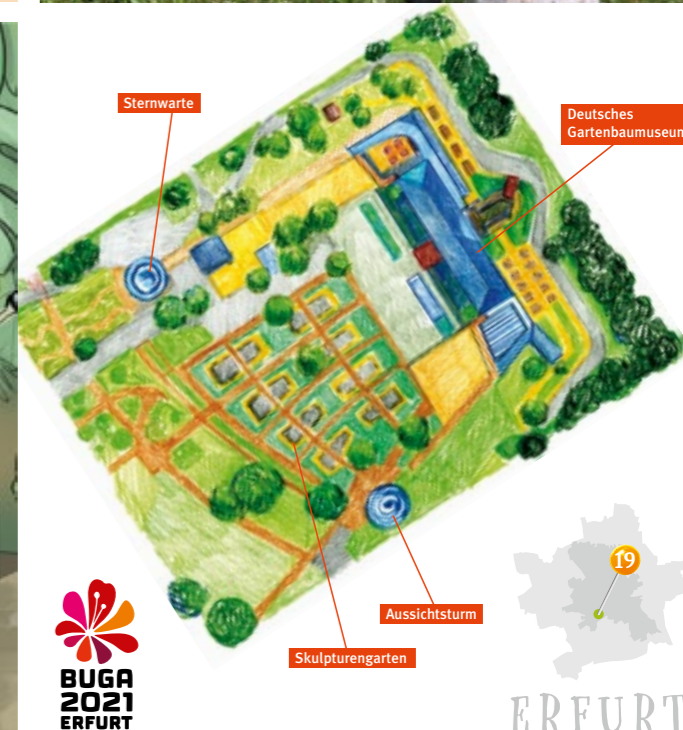
- Deutsches Gartenbaumuseum
- 1.500 m² Dauerausstellung mit mehr als 4.000 Objekten
 - Sitz in der denkmalgeschützten Cyriaksburg mit unterirdischen Festungsgängen, Kanonenhöfen und 40 m tiefem Festungsbrunnen
 - historisch bedeutsame Apfelmodelle, vorwiegend aus dem 19. Jahrhundert



Pomologisches Kabinett



Garten Eden





Üppig bepflanzte Staudenbeete

Grünes Lehrbuch

Auf dem kriegszerstörten Gelände der traditionsreichen Samenbau-firma Haage & Schmidt wurde 1946 die Fachschule für Gartenbau ge-gründet. Das „Arboretum“ – eine Sammlung von Gehölzen für Lehr-zwecke – entstand auf vorerst baumfreier, von Trümmern beräumter Fläche. Heute wartet das Areal als „reifer“ Park mit vielfältigen Eindrücken auf. Neben der großen Wiese mit abwechslungsreichen Gehölzgruppierungen bezaubert die Staudenachse mit der Intimität kleiner, üppig bepflanzter Räume. Obwohl frei zugänglich, ist die Anlage noch immer ein Geheimtipp – treten Sie ein!



Lehrgebäude Fachhochschule Gartenbau
Arboretum



Natur genießen auf den Freiflächen

Landschaftslehrpark der Fachhochschule Erfurt

- 2,5 Hektar
- alter, breitkroniger Trompetenbaum mit großen, weiß-gelben Blüten im Juni/Juli, der als Bienenweide gilt
- naturnaher Teich mit grünem „Kanapee“ (formgeschnittene Weichselkirsche) und „Fernseher“



Blick vom Rosengarten auf das Herrenhaus des Landgutes Holzdorf

Landgut mit Kulturgut

Von wegen Holzweg, im Gegenteil, die Reise nach Holzdorf ist ein echter Geheimtipp. Gleich hinter Weimar, mit Auto oder Bahn kaum 15 Minuten entfernt, befindet sich das idyllisch gelegene ehemalige Rittergut. Daran schließt sich ein traumhafter Park an, der als hoch-rangiges Gartendenkmal gilt. Der frühere Besitzer Dr. Otto Krebs ließ die Anlage in den 1920er Jahren im Stile französischer Gärten aufwendig umgestalten. Romantische Wege, ein in Ziegel gefasstes Seerosenbecken, arrangierte Gartenzimmer oder der Rosen- und Staudengarten berichten noch heute von seiner Liebe zu allem Grün.



ehemaliges Rittergut
Rosengarten
Staudengarten
Obstlehrgarten
Badeteich
Gartenteich



WIR SIND AUSSEN- STANDORT DER
BUGA 2021 ERFURT



KRIMIDALFALL: Im Park fallen immer wieder leere Podeste und Gartenräume auf, die einst mit lebensgroßen Skulpturen ge-schmückt waren. Nicht nur der Weimarer Bildhauer Joseph Heise fertigte Figuren für Holzdorf, sondern auch internationale Künstler wie Degas, Rodin oder Meunier waren vertreten. Das Schicksal dieser hochrangigen Kunst: zerstört, gestohlen, mit neuer Heimat in der Nationalgalerie Berlin oder beim Londoner Auktionshaus Christie's für Millionen versteigert.

Park Holzdorf

- 6 Hektar
- Crimson Rosette: eine Rosenzüchtung von Otto Krebs, die im Rosarium Sanger-hausen als Rarität kultiviert wird
- Reste des großen Alpinums, das ur-sprünglich seltene Gebirgspflanzen prä-sentiert, die zum Teil dem Botanischen Garten Jena übergeben wurden



Eingang des Herrenhauses

Grüner Friedensgedanke

Vor über 100 Jahren entstand das Flächendenkmal mit seiner in Etappen gewachsenen Park- und Wasserlandschaft. Dabei erwarb sich der Fabrikant Max Wiener besondere Verdienste. Nach dem Ersten Weltkrieg schenkte er große Flächen seiner Stadt, unter der Bedingung, einen Friedenspark mit künstlichem Teich zu gestalten. Apolda hielt Wort! Der Loh- und der Friedensteich gliedern das langgestreckte abwechslungsreiche Gelände in zwei Bereiche. Von sonnigen Wiesenflächen mit Wegen bestimmt, eröffnen sie immer wieder neue Sichtachsen. Einen besonderen Blickfang stellt die neugestaltete über neun Meter hohe Rasenskulptur als Abschluss des Parkensembles dar.



Herressener Promenade Apolda

- 15 Hektar
- Alleen mit Altbaumbeständen, die unter Mitwirkung des Weimarer Hofgärtners und Garteninspektors Otto Sckell entstanden
- Friedensteich mit 14.000 m² Fläche, Steg und Seerosenbalkon

WAPPENKUNDE:
 Vom Familienwappen der Herren von Vitzthum, die Apolda im Mittelalter prägten, leitet sich das heutige Stadtwappen ab. Es zeigt einen Apfelbaumstumpf, welcher zahlreich grüne Äste treibt, und ziert noch heute den Eingang des altherwürdigen Rathausurmes. Möge die Stadt auch weiterhin wachsen und gedeihen, denn nicht umsonst lautete das Motto der 4. Thüringer Landesgartenschau 2017 „Blütezeit Apolda“. Ihr Hauptgelände war die Herressener Promenade.



Erholung findet man am Loh- und Friedensteich

Natur trifft Kultur

Wer denkt, in Apolda gibt es nur Glockenblumen und Wollkraut, liegt falsch, doch thematisch genau richtig. Der dreigliedrige Paulinenpark am GlockenStadtMuseum gewährt mit Terrassen- und Glockengarten Einblicke in die klingende Geschichte der Stadt. Der großzügig angelegte Landschaftspark mit altem Baumbestand in Richtung Bahnhof lädt zum Flanieren und weiteren Entdeckungen ein. Mit dem Kunsthaus Apolda Avantgarde liegt Kunst und Kultur nur einen Glockenschlag entfernt.



Paulinenpark Apolda

- 3,8 Hektar
- 48 Bäume alter Apfelsorten und Maulbeeren am Terrassengarten
- 4 x 4 Meter großer begehbare Stadtplan am Parkzugang Bahnhofstraße



VERSTRICKTE SACHE? Keineswegs, denn die Parkbezeichnung geht auf Pauline Brandes zurück. Als Tochter des Strickwarenfabrikanten Franz Kreiter 1850 in Apolda geboren, würdigt die Namensgebung ihr soziales Engagement vor über 100 Jahren in der Stadt. Neben wohltätigen Einrichtungen an der Bürgerschule, engagierte sie sich in zwei Stiftungen für bedürftige Einwohner. Das ehemalige Grundstück der Familie Kreiter/Brandes ging im Rahmen der Realisierung der Landesgartenschau 2017 im Parkgelände auf.





Wege ins Paradies

Picknick, spontanes Treffen oder Ausgangspunkt einer Radtour, die zentrumsnahen Saaleauen machen es möglich

Volkspark Oberaue mit Saaleauen

- 3 Hektar
- beeindruckende Hängebuchen beim sogenannten „Glashaus“ im Paradies
- märchenhaft: rund um den Froschkönigsbrunnen sind terrassenförmige Blumenbeete für jede Jahreszeit angelegt

Ein wahrer Volkspark, in dem bei jedem Wetter ganze Völkerscharen Erholung suchen und finden. Kein Wunder, er ist Teil der blau-grünen Flusslandschaft, die sich von Lobeda über das Stadtzentrum bis an die nördliche Stadtgrenze zieht. Große Wiesenflächen laden ein zu Sport und Spiel. Mehrere Cafés sorgen für entspannten Genuss. Schon lange feiern die Jenaer und Jenenser in den Saaleauen große und kleine Feste und prägen die herrlichen Auen als Kulturlandschaft im wahrsten Sinne des Wortes. In den 1970er Jahren entstanden neue Parkarchitekturen wie das Glashaus und die Kegelbahn, die heute als längste überdachte Picknick-Bank Jenas genutzt wird. Dicht beieinander liegen die drei Gebiete Rasenmühlensinsel, Oberaue und Paradies, die 2002 als Thüringer Kulturdenkmal eingestuft wurden.



NÄCHSTER HALT – JENA PARADIES:

Wie gelangt ein jeder Erdenbürger innerhalb von nur 20 Minuten vom Paradies ins Himmereich und umgekehrt? Die Jenaer Straßenbahn macht es möglich! Ohne umzusteigen kommt man vom nördlichsten Wohngebiet direkt zu den lieblichen Saaleauen. Ob diese ihren überirdischen Namen aus Studentenumd oder von der Schönheit der Natur haben ist ungewiss. P.S. Aber auch die Teufelslöcher, ein Höhlensystem im Saaleal, liegen gleich um die Ecke.



Architekten(t)räume

Nach jahrelanger Tätigkeit in Weimar, errichtete der belgische Architekt Henry van de Velde 1907/08 ein Haus nach eigenen Plänen. Unter Berücksichtigung des Gartens entstand ein organisches Gesamtkunstwerk. Den Namen erhielt das Grundstück von seinem Sohn Thyl, der es nach den majestätischen Pappeln am nahegelegenen Papiergraben benannte. Die unterschiedlichen Gartenräume spiegeln nicht nur die Bedürfnisse der Familie wieder, sondern nehmen insbesondere Bezug auf die Innenräume. So zeigt sich in der Summe zahlreicher Details – wie beispielsweise das korrespondierende Farbspiel von Innenräumen und Blumenrabatten – ein konsequentes Denken von Innen nach Außen, was der Familie für zehn kurze Jahre unterschiedlichste Frei- und Lebensräume bot.



Blick zum Van de Velde Haus

Garten am Haus Hohe Pappeln

- 0,17 Hektar (Besucherbereich)
- kugelförmig wachsender Spitzahorn im Entree-Bereich
- Natursteinbrunnen mit der Skulptur „Knieender Jüngling“ (1898) von Georges Minne



Sitzgelegenheit mit Pergola

FRÜH ÜBT SICH:

Besonders eifrig tat sich der kleine Thyl im neuen Heim bei der Gartenarbeit hervor. Er züchtete sogar Kaninchen und durfte über deren Verkaufserlös frei verfügen. In den schlechten Zeiten des Ersten Weltkrieges überließ er freimütig seine „Karnickelkasse“ der Familie. Einige Jahre später studierte er sogar an einer Landwirtschaftsschule im niederländischen Dordrecht.



WEIMAR



Beschauliche Ruhe unweit des Jenaer Stadtzentrums

Johannisfriedhof

- 1,5 Hektar
- etwa 170 Jahre alte Esche auf dem Familiengrab von Goethes „Urfreund“ Karl Ludwig von Knebel
- barocke Friedenskirche (1693 geweiht) und das klassizistische Gärtnerhaus (1836 fertiggestellt), heute Gemeindezentrum mit Pfarrwohnung



Historische Friedhofsmauer in der Abendsonne

Blühender Gottesacker

Im Frühjahr verwandelt der Sibirische Blaustern die historische Friedhofsanlage in ein azurblaues Blütenmeer. Im Sommer lockt der Ort – nur wenige Schritte von der quirligen Altstadt entfernt – mit seiner beruhigenden, spirituellen Ausstrahlung zum Spaziergang im Schatten der alten Bäume, bevor der Zauber des Herbstes zu neuen Entdeckungen historischer Gräber einlädt. Im 14. Jahrhundert das erste Mal erwähnt, wird der dreiteilige Friedhof seit 1978 wie eine Parkanlage geführt. Auch im Winter ist der verwunschene Platz ein Geheimtipp, wenn der Schnee Hauben zaubert und die schlummernden Blausterne auf den nächsten Frühling warten.



IN GOTTES ERDE:

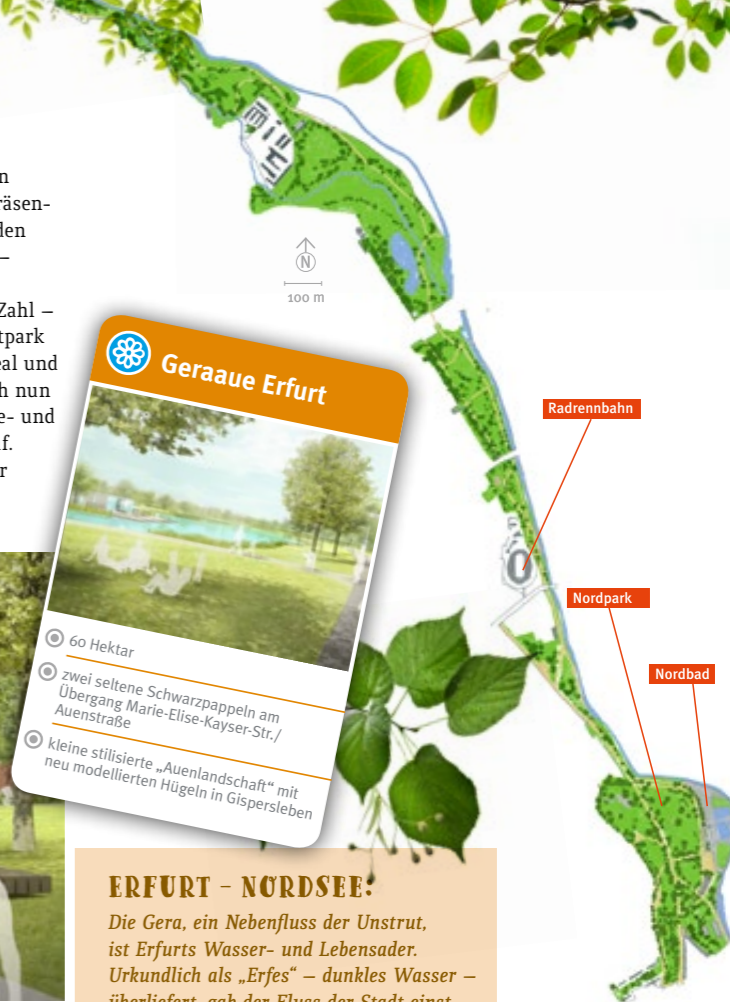
Die alten Mauern umfrieden bedeutsame Gräber der Jenaer Stadtgeschichte, darunter zahlreiche der Zeit um 1800. Neben der Schriftstellerin Johanna Schopenhauer oder Schillers Schwägerin Caroline von Wolzogen, erinnert eine schlichte Gedenktafel an den Botaniker Friedrich Sigmund Voigt (1781-1850). Er studierte in Jena Naturwissenschaften und erhielt auf Empfehlung Goethes das Direktorat über den Botanischen Garten. Übrigens, der Naturforscher Voigt ist Namensgeber der Pflanzengattung Voigtia aus der Familie der Korbblütler.

Aktive Erholung

Schon vor 100 Jahren plante der Gartendirektor Max Bromme den Nordpark an der Gera als Volkspark. Weit gedacht, da neben Repräsentation und Flaniermeile, die Bürger hier auch aktiv Erholung finden sollten. Dieses Konzept – heute mit barrierefreier Wegeführung – erstreckt sich auf die gesamte Geraue bis nach Gispersleben. Überall sind Spiel- und Sportplätze eingestreut – ganze 24 an der Zahl – darunter auch ein Inklusionsspielplatz. Auftakt macht der Pocketpark im ehemaligen Garnisonslazarett, ein kleines eigenständiges Areal und gleichzeitig Tor zur Geraue. Wie an einer Perlenkette reihen sich nun die Elemente aus Terrassen mit Baumhainen, separate Sitz-, Liege- und Motorikmodule oder repräsentative Wasserspiele und -flächen auf. Max Bromme wäre stolz auf die innovative Weiterführung seiner Ideen und Thüringens größten Landschaftspark.



Visualisierungen Geraue



Geraue Erfurt

- 60 Hektar
- zwei seltene Schwarzpappeln am Übergang Marie-Elise-Kayser-Str./Auenstraße
- kleine stilisierte „Auenlandschaft“ mit neu modellierten Hügeln in Gispersleben

ERFURT - NORDSEE:

Die Gera, ein Nebenfluss der Unstrut, ist Erfurts Wasser- und Lebensader. Urkundlich als „Erfes“ – dunkles Wasser – überliefert, gab der Fluss der Stadt einst ihren Namen. Er ist das verbindende Band der Grünanlagen und führt mit dem Gera-Radweg mitten durch die City. Visionär plante 1920 die Erfurter Handelskammer über Kanäle, Schleusen und eigenem Hafen, die Stadt mit der Nordsee zu verbinden. Der Traum platzte, aber per Drahtesel ist er heute erfüllbar. Entlang des Radfernweges Thüringer Städtekette via Weimar und Jena, gelangt man über den Saale- und Elbradweg naturnah direkt bis zur Nordsee.

VERANSTALTUNGEN IM JAHRESLAUF

Liebe EntdeckerInnen der Parks und Gärten in der Impulsregion, bitte beachten Sie, dass es pandemiebedingt zu Änderungen bei Veranstaltungen, Öffnungszeiten und Programmen kommen kann. Bleiben Sie daher auch hier entdeckertreuer und informieren sich vorab in den Medien, wie auf den Internetseiten der Parkanlagen. Viel Freude beim Entdecken ihrer grünen Lieblingssorte.

Anfang Februar	Christrosen-Pflanzenschau	<i>Orangerie Belvedere, Langes Haus</i>
Januar – Dezember	Gartenführung	<i>Botanischer Garten Jena</i>
März	Ausstellung Kamelie und Skulptur	<i>Orangerie Belvedere, Langes Haus</i>
März (wieder ab 2022)	Raritätenbörse für Vorfrühlingsblüher	<i>egapark Erfurt</i>
März/April	Entenrennen	<i>Luisenpark Erfurt</i>
Ostern	Parkführung	<i>Orangerie Belvedere, Langes Haus</i>
Ostern	Aurikel-Pflanzenschau	<i>Orangerie Belvedere, Langes Haus</i>
Ostersonntag	Ostereiersuche	<i>Botanischer Garten Jena</i>
Ostersonntag (wieder ab 2022)	Ostersonntagsfest	<i>egapark Erfurt</i>
April (wieder ab 2022)	Spezialmarkt „du und dein Garten“	<i>egapark Erfurt</i>
April – September	Sommerfestival	<i>Liebbabertheater Schloss Kochberg</i>
Mai (wieder ab 2022)	Japanisches Gartenfest	<i>egapark Erfurt</i>
Mai – September (sonntags)	Kurkonzert	<i>Kurpark Bad Berka / Kurpark Bad Sulza</i>
Mai – September (täglich 14:30 Uhr, 19:30 Uhr, 21:00 Uhr)	Parkgeflüster; Licht-Klang-Erlebnis	<i>Kurpark Bad Berka</i>
Pfingsten (wieder ab 2022)	Pfingst.Festival Schloss Ettersburg (mit Parkführung)	<i>Schlosspark Ettersburg</i>
Ende Mai	Kochberger Gartenvergnügen	<i>Schloss Kochberg</i>
Pfingstsonntag	Romantikkonzert	<i>Botanischer Garten Jena</i>
Juni	Woche der Botanischen Gärten	<i>Botanischer Garten Jena</i>

Juni	Parkfest Apolda	<i>Herressener Promenade</i>
1. Wochenende im Juni	Weimarer Gartenlust	<i>Schlosspark Belvedere</i>
Juni	Pflanzenraritätenbörse	<i>Botanischer Garten Jena</i>
3. Wochenende im Juni	Gartenmarkt	<i>Bauerngärten Hohenfelden</i>
Letzter Freitag im Juni	Universitätsommerfest	<i>Botanischer Garten Jena</i>
Juni – August	Theater im Pavillon	<i>Paulinenpark Apolda</i>
Juli – September	Sommerliche Lesestunde im Pavillon	<i>Drackendorfer Park Jena</i>
August (wieder ab 2022)	Lichterfest	<i>egapark Erfurt</i>
August (wieder ab 2022)	Thüringer Gartentage	<i>egapark Erfurt</i>
1. Samstag im August	Thüringer Schäferfest	<i>Bauerngärten Hohenfelden</i>
Letzter bzw. vorletzter Samstag im August	Schlössernacht	<i>Schlossgärten Dornburg</i>
28. August	Goethe-Geburtstag	<i>Park an der Ilm</i>
28. August Goethe-Geburtstag	Lesung im Pavillon	<i>Drackendorfer Park Jena</i>
2. Sonntag im September	Genussmarkt	<i>Park Holzdorf</i>
2. Samstag im September	Johannismarkt	<i>Johannisfriedhof Jena</i>
Letzter Sonntag im September	Erntefest	<i>Bauerngärten Hohenfelden</i>
Ende November – Dezember	Florales zur Weihnachtszeit	<i>egapark Erfurt/ Felsenkeller Domplatz</i>
Dezember/Januar	Winterleuchten	<i>egapark Erfurt</i>
23. April – 10. Oktober 2021	BUNDESGARTENSCHAU	<i>Erfurt</i>
Jahresthema 2021 „Neue Natur“	sportliche Aktivitäten und regelmäßige Veranstaltungen	<i>Klassik Stiftung Weimar (Parks & Museen)</i>

GARTEN.IMPULSE

Parks und Gärten in Erfurt,
Weimar, Jena und im Weimarer Land

ERFURT
WEIMAR
JENA Die Impulsregion

www.garten-impulse.de